

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Abt.: Wochenblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Verdrängungseinrichtungen hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — 1/2 monatlich M 250 000 bei freier Zustellung; bei Abholung 1/2 monatlich M 245 000; durch die Post monatlich M —.— freibleibend.

Die jeßmal gepalt. Beitzteile (Vostes Zeitennesse 14) M 40000, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M 30000. Amtliche Zeile M 120 000 u. M 90000. Reklame M 90000 bei sofortiger Zahlung. Tabellarischer Satz 25 %, Kufschlag. Bei späterer Zahlung müssen wir uns Umrechnung in den jeweiligen Tagespreis vorbehalten. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Befehl von Preisnachschlag in Anrechnung. — — —

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Das älteste und größte Blatt in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Oberkeina, Niederkeina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Pichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 365. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 99.

Dienstag, den 21. August 1923.

75. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Höchstpreise für den Kleinhandel mit Milch und Butter.

Auf Grund der Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums über Höchstpreise für Milch und Milchserzeugnisse vom 16. Juli 1923 in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. August 1923 (Nr. 190 der Sächsischen Staatszeitung) werden im Einzelhandel mit der Preisprüfungsstelle für den Milchkleinverkauf folgende Höchstpreise festgesetzt:

- Für den Kleinverkauf von Milch durch die Molkereien und Milchhändler:
 - Bollmilch 62000 M je Liter
 - Mager- oder Buttermilch 31000
- Für den Kleinverkauf von Milch durch die Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher ab Gehöft:
 - Bollmilch 53000 M je Liter
 - Mager- oder Buttermilch 26500

Für den Kleinverkauf von Butter und Quark direkt an den Verbraucher gelten folgende Höchstpreise:

für Kuhhalter ab Gehöft	für das Pfund Butter:
für gewerbli. Molkereien ab Molkerei	577500 M,
	690000
	für das Pfund Quark:
für Kuhhalter ab Gehöft	92400 M,
für gewerbli. Molkereien ab Molkerei	115000

Die Höchstpreisfestsetzungen gelten für den gesamten Bezirk der Amtshauptmannschaft einschließlich der Stadt Ramenz, aber ausschließlich der Stadt Pulsnitz, und treten am 19. August 1923 in Kraft.

Ramenz, am 17. August 1923.

Die Amtshauptmannschaft für den Bezirksverband.

Verpachtung der städtischen Feld- und Wiesengrundstücke.

Die städtischen Feld- und Wiesenrundstücke sollen ab 1. Oktober d. J. unter den vom Stadtrat noch bekanntzugebenden Pachtbedingungen anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden.
Pachtgesuche sind bis zum 5. September an den Stadtrat (Bauamt) einzureichen. Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.

Der Rat der Stadt. — Bauamt.

Bekanntmachung

der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Dhorn und Umg.

Durch das Reichsarbeitsministerium ist mit Verordnung vom 7. August 1923 als Höchstgrundlohn in der Krankenversicherung der vierfache Betrag der vom Statistischen Reichsamte regelmäßig veröffentlichten Reichsindexzahl der Lebenshaltungskosten bestimmt worden. Die hiernach ab 20. d. M. in Kraft tretenden neuen Versicherungssätze, sowie der in der Vorstandssitzung vom 18. d. M. bestimmte Höchstlohn für Heilmittel können in der Geschäftsstelle (Tel. 117) eingeholt werden.
Dhörn, am 20. August 1923.

Benkert, Vorsitzender

Ankündigungen aller Art

sind im „Pulsnitzer Wochenblatt“ von denkbar bestem Erfolg.

Das Wichtigste.

Aus Cannes wird gemeldet: In der Küste sind große Waldbrände ausgebrochen, zu deren Bekämpfung Truppen herangezogen werden mußten. Viele Hektar Wald wurden verbrannt. Bisher hat man fünf Tote gezählt. Die „Westminster Gazette“ glaubt zu wissen, daß General Smuts auf der nächsten Völkerverammlung die Rede zur Behandlung vorschlagen wird. Er werde sich auf Artikel 2 des Völkerbundespaktes berufen.
Nach einer Meldung aus Konstantinopel ist in Buchara und Ferghana, die zu Sowjetrußland gehören, ein Aufstand ausgebrochen. Der Aufstand wird von einem früheren Offizier Ender Pascha, Selim Pascha, geleitet, der einen Appell an die mohamedanische Bevölkerung Rußlands gerichtet unter der grünen Fahne des Propheten den Kampf gegen Sowjet Rußland eröffnet.
Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbankanstalten findet vom 20. August ab bis auf weiteres unverändert zum 300 000fachen Betrage des Nennwertes statt.
Das Markenbrot bleibt bis 15. Oktober.
Die Regierung der Vereinigten Staaten hat an die Entente-mächte und an Deutschland eine gleichlautende Note gerichtet, in der erneut auf den amerikanischen Vorschlag zur Bildung einer internationalen Sachverständigenkommission verwiesen wird.
Die neuen Postgebühren treten am 24. August in Kraft, die neuen Telegramm- und Fernspreckgebühren werden bereits vom 20. August an berechnet.
Vom 20. August ab gelten für deutsche Kohlen-Preise, die über den Weltmarktpreis liegen; der Reichswirtschaftsminister hat deshalb den sofortigen Zusammentritt der zuständigen Organe der Kohlenwirtschaft veranlaßt, um zu dieser unheilbaren Lage Stellung zu nehmen.
Die Sozialdemokraten fordern in Form eines Ultimatus erneut den Rücktritt des Reichsbankpräsidenten Hagenstein.
Die Berlin r Straßenbahn soll wegen Unrentabilität in 14 Tagen stillgelegt werden.
Vom 1. September ab sind russische Wertpapiere wieder zum amtlichen Handel an der Berliner Börse zugelassen.
Die deutsche Reichsbank hat wiederum 30 Millionen Goldmark nach England übergeführt.
Angeblich ist seitens der sächsischen Regierung beabsichtigt, die Staatsunternehmungen in Aktiengesellschaften umzuwandeln, in denen der Staat 80 Prozent Aktien besitzt.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Mütterberatung) Die nächste Mütterberatungsstunde in Pulsnitz findet Mittwoch 22. August, nachmittags 3 Uhr im Rathaus (1. Treppe) statt. — Auf den abends 8 Uhr in Schumanns Restaurant in Pulsnitz M. S. stattfindenden Mütterabend für die Stadt Pulsnitz wird hiermit hingewiesen und um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Pulsnitz. (Handelschule) Verordnung gemäß wärdigste der Direktor die Bedeutung des Verfassungstages am Montag Vormittag in einer Ansprache. Der Tag war einer Verfügung nach schlußfrei.

Pulsnitz. (Verein für Volksbildung.) Nochmals wird auf den am 31. d. M. beginnenden Kursus in häuslicher Werttätigkeit hingewiesen (Buchbinden, Rahmen von Bildern usw.). Näheres beim Vorsitzenden Studienrat Holle bis Mittwoch Abend.

Pulsnitz. (Polizeibericht.) Gestohlen wurde am vergangenen Sonnabend abends gegen 8 Uhr aus der offenen Hausflur eines hiesigen Gasthauses ein Herrenfahrrad, Marke „Wanderer“, schw. Gestell, desgl. Felgen, vernickelte nach obengeschweifte Lenkstange, auf der schrägen Verbindungsstange in gelber Schrift „Deutsch-Meißerrad“ geschrieben. Personen, welche hierzu sachliche Angaben machen können, wollen dies dem nächsten Gendarmarie-Posten oder Polizei-Wache melden.

— (Die großen Ferien) sind zu Ende. Fünf lange Wochen waren es und doch, wie rasch sind sie dahingegangen. Im allgemeinen war die Witterung in der Ferientzeit eine gute, abgesehen von den letzten paar Regentagen. Lehrer und Kinder werden die rechte Erholung gefunden haben, um mit neuen Kräften die Schularbeit wieder aufzunehmen. In früheren Jahren konnten wohl die meisten eine Ferienreise unternehmen, sei es ins Gebirge, an die See oder sonstwohin aufs Land. Aber in unserer Zeit war es nur wenigen vergönnt, die Ferientage durch einen Aufenthalt im Bade oder Gebirge zu erleben. Die wahnsinnige Preistreibeerei der letzten Wochen, verbunden mit der Lebensmittelknappheit und die beunruhigenden Nachrichten über die schweren wirtschaftlichen Kämpfe in einzelnen Teilen unseres Landes haben viele davon abgehalten. Aber es sei denn, wie es sei: Auch in der Heimat ist es schön. Wenn die Tage der Ferien richtig ausgenützt worden sind, werden sie auch rechte Erholung gebracht haben, die in unserer aufregenden Zeit jedermann zu gönnen ist.

— (Bargeldmangel und Fahrkartenverkauf) Wegen des großen Mangels an Wechselgeld wurden ab 10 d. Mts. Eisenbahnfahrkarten nicht mehr gegen Scheck, sondern nur gegen bares Geld an den Schaltern verabsolgt. Trotz des auch weiterhin andauernden empfindlichen Geldmangels bei den Fahrkartenschaltern hat die Reichsbahndirektion Dresden, um der augenblicklichen Zahlungsmittelknappheit zu steuern, vielfachen aus Verkehrskreisen laut gewordenen Wünschen entsprechend, nunmehr für ihren Bezirk angeordnet, daß bis auf weiteres beim Fahrkartenverkauf auch die von Banken als Geldersatz in den Verkehr gebrachten sogenannten Bankchecks in Zahlung genommen werden.

Großröhrsdorf. (Felddiebstahl) Einem Gutsbesitzer in Arnsdorf sind vorige Woche von seinem Weizenfelde von sämlichen Puppen die Wehren abgeerntet worden. Die Diebe haben dadurch ungefähr 10 Zentner Weizenkörner gestohlen. Die Spur der Diebe führt nach Großröhrsdorf. Der Bestohlene gibt als Belohnung einen Zentner Weizen. Sachdienliche Wahrnehmungen sind der Polizei zu melden.

Blitzschlag. Bei dem Gewitter am Sonnabend nachmittag gegen 5 Uhr schlug ein Blitz in das Hausgrundstück Dtschl. Nr. 65, Emil Keppe's Erben gehörend, und zündete in der angebauten Scheune. Mit Hilfe eines aus der Nachbarschaft schnell herbeigebrachten „Minimax“-Apparates und dank dem raschen Eingreifen der Ortsprize konnte das Feuer so rechtzeitig bekämpft werden, daß es größeren Umfang nicht annahm, sondern lediglich das Dach zum Teil vernichtete. Außer der Ortsprize waren am Brandorte erschienen die Spritzen von Gäslich, Weißbach b. B. und Gersdorf. — Bei dem mit dem Gewitter verbundenen Unwetter wurde die hiesige Gegend durch Hagelschlag schwer geschädigt; teilweise sind 50 bis 75 Prozent der noch anstehenden Ernte vernichtet worden.

Ramenz. (Herr Bürgermeister Dr. Walter Dietrich) wurde gestern nachmittag 1/2 6 Uhr auf Grund seiner erfolgten Wiederwahl auf Lebenszeit im Bürgerhaale durch Herrn Geheimrat Dr. Raschke als Vertreter der Amtshauptmannschaft Baugen in sein Amt anderweit eingewiesen und in Pflicht genommen. Dem Akt wohnten beide städtische Kollegien, Vertreter der hiesigen Schulen sowie Beamte, Angestellte und Arbeiter der Stadtverwaltung bei.

Ramenz. (Rheinlandlinder.) Der zweite Transport Rheinlandlinder traf gestern vormittag am Dörsfeld hier ein. Nach Bewirtung derselben durch den Landbund, Bezirk Ramenz, im „Goldnen Hirsch“ wurden die Kinder den Pflegeeltern zugeführt. Es sind weitere 25 Kinder in Ramenz, die anderen bei Landwirten in der Umgebung untergebracht.

Ramenz. (Verfassungsfeier) Lehrer- und Schülerschaft der Lessingschule versammelten sich am Sonnabend 9 Uhr vormittags im Festsaale der Schule, um den Verfassungstag nachzufeiern. Nach einleitendem Harmoniumvortrag versuchte Herr Studienrat Thierfelder im Anschluß an den Vortspruch der Verfassung die Jugend zur freudigen Befahrung des neuen Deutschland in seiner neuen Form (Volksrepublik) und seiner großen Not (Ruhr) aufzurufen. Dankbarkeit gegenüber dem Guten und dem Großen der Vergangenheit und opfervolle Mitarbeit am Neuen müssen sich die

Er sah in seiner Hofkirche mit geschweiftem Stod
hinter hirt
Wenn ich davon um Quer Wäpferl Sandhölzch



Hand reichen. Als Höhepunkt und Schluß wurden der Vorbruch der Verfassung, ferner das Wort des großen liberalen süddeutschen Wirtschaftlers Friedrich List: „Wir geht es mit meinem Vaterlande wie den Müttern mit krüppelhaften Kindern; sie lieben sie um so stärker, je krüppelhafter sie sind. Im Hintergrunde aller meiner Pläne liegt Deutschland“ und das Wort des neuen Kanzlers vom Dienstag: „Verloren ist nur, wer sich selbst aufgibt“, stehend von der Versammlung angehört. Mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes schloß die Feier.

Dresden. (Ein deutscher Chorleiter für Nordamerika.) Musikdirektor Fuchs-Jerin, der Chorleiter des Gesangsvereins der Staatseisenbahnbeamten Dresden und des Männergesangsvereins zu Meissen, wurde vom „Viederkrantz“ in New York, dem größten deutschen Gesangsverein von Nordamerika, zum Chorleiter gewählt.

Dresden. (Dr. Zeigner gegen Stresemann.) Aus Berlin wird dem Telesion Sachsendienst geschrieben: Wie die Reichsregierung am 17. August hat bekannt geben lassen, ist in der Unterredung des Reichskanzlers mit dem sächsischen Ministerpräsidenten vereinbart worden, daß die von Sachsen erhobenen Vorwürfe gegen den Reichswirtschaftsminister Gessler zunächst einmal im Kabinett beraten werden sollten. Bis dahin sollte jede weitere Veröffentlichung unterbleiben. Trotz dieser Vereinbarung hat Dr. Zeigner in der Nr. 192 seines Parteiorgans, der Dresdener Volkszeitung vom 18. August mitteilen lassen, daß diese Vereinbarung getroffen worden sei. Damit ist es der Reichsregierung unmöglich gemacht worden, die diffizile Frage unter der Hand ohne Beteiligung der Öffentlichkeit zu erledigen. Es liegt auf der Hand, daß dieses Vorgehen des sächsischen Ministerpräsidenten in Berlin peinlich berührt hat und daß auch die sozialistischen Mitglieder des Kabinetts sich unangenehm getroffen fühlen dadurch, daß überhaupt der Gegenstand der Verhandlungen nunmehr und zwar durch ihren eigenen Parteigenossen öffentlich bekannt geworden ist. Es wäre dem Ansehen Sachsens überaus schädlich, wenn der Kanzler bei künftigen Unterredungen mit Zeigner Sicherungen gegen ähnliche Durchbrechungen feierlicher Vereinbarungen zu treffen gezwungen würde. In der sächsischen Gesandtschaft in Berlin, wo allein man vielerlei auszugleichen hat, soll man ob dieses Vorkommnisses ziemlich bestürzt sein.

Politische Hundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. August. (Deutsche Kohlen über dem Weltmarktpreis.) Die für den Bergbau mit Wirkung vom 18. August festgesetzten Söhnerhöbungen haben auf Grund der durch Beschluß des Reichskohlenverbandes vom 9. August d. S. festgelegten Verrechnungswise Zuschläge zu den geltenden Brennstoffverkaufspreisen ergeben, die vom 20. d. M. ab in Kraft treten. Die Zuschläge betragen u. a. für das rheinisch-westfälische Kohlensyndikat 63,3 Prozent für das sächsische Steinkohlensyndikat 56,6 Prozent für das ober-schlesische Steinkohlensyndikat 55,5 Prozent und für das mitteldeutsche und ostbairische Braunkohlensyndikat 62,5 Prozent. Die sich hieraus ergebenden Preise liegen zurzeit nicht unerheblich über den Weltmarktpreisen. Das Uebersteigen der Weltmarktpreise kann, wenn es länger andauert, für die deutsche verarbeitende Industrie eine die Wettbewerbsfähigkeit vernichtende Belastung herbeiführen. Der Reichswirtschaftsminister hat sofort veranlaßt, daß die zuständigen Organe der Kohlenwirtschaft bereits am 21. August zusammenzutreten, um zu der nach seiner Auffassung nicht haltbaren Lage Stellung zu nehmen. Aus gleichen Erwägungen hat die Geschäftsführung des Reichskohlenverbandes bei dem Reichsminister der Finanzen die Aufhebung der Kohlensteuer beantragt.

Berlin, 18. August. (Arbeitszeitverkürzung der Berliner Presse.) Die Vollversammlung des Vereins Berliner Buchbinderelbesitzer hat mit Bestätigung von dem Ausmaß der neuen Löhne Kenntnis genommen. Sie sieht keine Möglichkeit, die notwendigen Mittel dafür aufzubringen. Deshalb, und weil es ferner unmöglich ist, zu den nunmehr notwendigen Preisen noch Aufträge zu erhalten oder Verlagswerte abzusehen, empfiehlt die Versammlung auch aus moralischen Rücksichten gegenüber den Arbeitnehmern, schon heute die Arbeitszeitverkürzung anzusagen. Wo Arbeitszeitverkürzung nicht den nötigen Ausgleich geben würde, muß die Schließung der Betriebe, den gesetzlichen Vorschriften entsprechend vorbereitet werden.

(Spanien gibt Poincaré die Schuld.) Die Madrider Zeitung „ABC“ beschäftigt sich wie andere Zeitungen mit der Marx und sagt, daß die Hauptschuld daran die durch Frankreich unmöglich gemachte Abfertigung der Reparationsfrage trage. Das Blatt schließt mit einem Vorwurf für England, weil es Worte mache, statt zu handeln.

Berlin, 21. August. (Der Rücktritt der Reichsbank-Präsidenten.) Für den heutigen Tag wird nach der „Volkszeitung“ der Rücktritt der beiden Reichsbankpräsidenten Havenstein und Clafennapp erwartet.

Berlin, 21. August. (Schaffung eines Devisenfonds.) Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge stand im Vordergrund der gestrigen Beratungen des Reichskabinetts die Frage der Ausbringung eines De-

visenfonds. Dieser soll insbesondere zum Ankauf von Lebensmitteln aus dem Auslande, sowie zur Unterstützung einer neuen Markprägung Verwendung finden. In Sachverständigenkreisen ist man der Auffassung, daß zunächst etwa 200—500 Millionen Goldmark notwendig seien, um das Ziel zu erreichen. Ueber die Frage der Schaffung eines Devisenfonds ist am Sonnabend zwischen dem Reichskanzler und den Vertretern des Reichsverbandes der deutschen Industrie eine Besprechung abgehalten worden. Die Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie waren derselben Meinung wie der Reichskanzler, daß angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftslage Abhilfemaßnahmen dringender angebracht seien. Sie seien deshalb bereit zur Schaffung eines Devisenfonds für ihren Teil beizutragen. An diese Besprechung mit der Industrie werden sich in den nächsten Tagen in Berlin Besprechungen mit der Landwirtschaft und dem Handel anschließen.

Berlin, 21. Aug. (Amerikareise Dr. Cuno.) Der frühere Reichskanzler Dr. Cuno, der sich zur Zeit zur Erholung in der Nähe von Hamburg befindet, wird der D. A. Z. zufolge voraussichtlich demnächst eine Reise nach Amerika antreten. Da Dr. Cuno in seiner früheren Tätigkeit in der Spag zu den einflussreichsten Kreisen Beziehungen hatte, dürfte die Reise auch nicht ohne politische Besprechungen sein. Es ist sehr wahrscheinlich, daß Dr. Cuno sich auch mit schwebenden Fragen, wie zum Beispiel das Reparationsproblem, drüber beschaftigen wird. Die Nachrichten, daß Dr. Cuno zum Volkshüter in Washington vorgesehen sei, werden durch diese Reise wieder neue Nahrung erhalten.

Hannover, 21. Aug. (Ein neuer Generalstreik in Vorbereitung.) Ein Vertreter der „Niederdeutschen Zeitung“ erzählt, daß in 3—4 Wochen der Generalstreik wieder aufgenommen werden soll. Die Zeitung der Kommunisten betrachtet den Ausbruch des Streiks nicht als Niederlage. Als besonders günstig werden zwei Tatsachen angenommen: 1. Auf Grund der riesigen Preise Zustimmung der Frauen zu extremen Schritten, während diese sonst vom Ausbruche nichts wissen wollten. 2. Wirkung der Steuern, insbesondere der doppelten Kopfsteuer, die sich in einer Entlassung der nur irgend entbehrlichen Arbeitskräfte in den Betrieben äußert und so das Heer der Arbeitslosen stärker anschwellen läßt. In den Betrieben wird für die Gemäßregeln des letzten Streiks recht hoch geschätzt. Viele Betriebe erhoben von jedem Mann eine Million, die überaus willig gezahlt wurde.

England.

London, 21. August. (Die Behandlung der französischen Antwort.) Ministerpräsident Baldwin befindet sich zur Zeit noch auf dem Wege, wird aber nach dem Eintreffen der französischen Antwort nach London zurückkehren, wo diese Note am Mittwoch in einer, nur informativem Zwecken dienenden Konferenz der Minister besprochen werden wird. In London hegt man immerhin noch eine Hoffnung, daß Poincaré doch noch entgegen kommt.

London, 21. August. (Die Frage einer internationalen Reparationskonferenz noch nicht akut.) Reuter teilt mit: Wahrscheinlich wird man heute die französische Antwort auf die englische Note erhalten. Man nimmt an, daß sie der englischen Volksgast in Paris übermittelt werden wird, die sie durch besonderen Kurier übermitteln läßt. Man hält es indessen für verfrüh, eine internationale Konferenz betreffend die Reparationen ins Auge zu fassen. In gut unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß man erst nach Empfang der Note Poincarés prüfen kann, ob er eine grundsätzliche Verständigungsmöglichkeit unter den Mächten besitzt. Dadurch erst würde eine Konferenz dieser Art gerechtfertigt.

Frankreich.

Paris, 17. August. (Poincaré wird positive Vorschläge machen.) Drohung mit deutsch-französischer Verständigung als Druck auf England. Am Quai d'Orsay versichert man, daß die Ausarbeitung der französischen Antwort schon sehr weit vorgeschritten sei. Ueber den Inhalt erklärt eine halbamtliche Note, daß Poincaré nicht nur Punkt für Punkt auf die englischen Argumente eingehen wird, sondern daß ein Teil der französischen Antwort Ausführungen zur Lösung der politischen Fragen, wie sie Frankreich im Auge hat, bieten wird. Im allgemeinen herrscht in Paris, besonders mit Rücksicht auf die halbamtliche Darstellung und mit Rücksicht auf die Lage in London, sehr optimistische Stimmung. Man erwartet offen-sichtlich von England weitgehende Konzessionen. Eine direkte deutsch-französische Verständigung dürfte ledig-lich als ein Druck auf England gedacht sein. Der französische Volksgast in London ist gestern in Paris eingetroffen und der deutsche Geschäftsträger in Paris, Botikafskrat von Höpfel ist gestern abend zur Bericht-erstattung nach Berlin abgereist.

(Die Politik des parfumierten „Figaro“.) Während in den letzten Tagen die offiziellen Zeitungen allgemein von einer Entspannung sprachen, veröffentlicht der „Figaro“ einen geharnischten Angriff gegen England, der der Feder seines Direktors, des Senators und bekannten Parfümfabrikanten Coty ent-spricht. Coty hat vor einem Monat seine politische Tätigkeit durch einen scharfen Angriff auf Millerand

eröffnet, dessen Meinungsverschiedenheit mit Poincaré er schonungslos aufdeckte. Seit schreibt Coty, es habe sich England der Welt gegenüber gezeigt, wie es ist: arrogant, eingebildet, perfid und unerhört selbstsüchtig. Wenn einige Franzosen noch Aktionen über die Weggründe hätten, die England zur Beteiligung am Weltkrieg veranlaßten, sind sie jetzt aufgelöst: nicht aus Ritterschick ist England in den Kampf eingetreten. Wir können behaupten, daß Frankreich schon vor dem Waffenstillstand in England einen Feind besaß, gefährlicher als der andere, weil er sich unter der Maske der Freundschaft verstellte.

(Drei Sonntagsgreden Poincaré's.) Während seines Aufenthalts in Charleville hat Ministerpräsident Poincaré dreimal das Wort ergriffen. Die ausführlichste Rede hielt Poincaré bei der Einweihung des Kriegerdenkmals. In dieser Rede schil-derte er die Kämpfe um Charleville, Poincaré sprach fort: Es schien offensichtlich, daß die Mächten sich nicht mehr trennen könnten. Sie hätten Grundsätze verkündet, die die Verantwortlichkeit Deutschlands aus-sprechen und das Recht der Verbündeten auf die Re-paration der erlittenen Schäden. Die englische Regie-rung läufte sich, wenn sie sich einbilde, daß die Ver-blettslosigkeit in England eine Auswirkung der Ruhr-beresung sei. Ebenso wenig sei es ein sehr glückliches Argument, die Gesetzmäßigkeit der französischen Pfand-ergreifung zu bestreiten. Es ist zu einfach, dar-auf mit dem eigenen Text des Friedensvertrages und mit früheren gemeinschaftlichen Erklärungen aller Mächten einschließlich Englands zu antworten. Der Versailler Friede verlange die loyale Ausführung der unterzeichneten Verträge und die Gerechtigkeit, sowie vollstän-dige Reparation des angerichteten Schadens. Frankreich verlange nichts anderes. England könne nichts anderes wollen. Man werde sich also schließlich verständigen müssen. Poincaré meinte dann, die öffent-liche Meinung im Auslande beginne den gegen Frank-reich erhobenen Vorwurf des Imperialismus lächerlich zu finden. (1) Möchten doch heute Frankreichs Freunde an diese Lehre denken: Ein auf der Ungerechtigkeit be-gründeter Friede sei immer gefährdet. Ein Friede, der man auf der Gerechtigkeit habe begründen wollen und den man langsam aus diesem Rahmen würde hinaus-gleiten lassen, wäre noch unbeständiger. Möchten wir also nicht, schloß Poincaré, an dem Frieden und lassen einzig den Entschluß, der klug, vernünftig und selbst-fertig ist, nämlich die eingegangenen Verpflichtungen zu achten und ihnen Achtung zu verschaffen.

Was ist nach den neuen Reichssteuer-gesetzen zu zahlen?

Das Landesfinanzamt Dresden teilt mit: Nachdem die neuen Reichssteuergesetze veröffentlicht worden sind, läßt sich ein Ueberblick über die demnächst fälligen Steuerleistungen gewinnen. Da die Steuergesetze mit allem Nachdrucke durchgeführt werden sollen, liegt es im Interesse aller Steuer-pflichtigen, sich rechtzeitig mit ihren Pflichten vertraut zu machen und die ihnen obliegenden Zahlungen pünktlich zu leisten.

Alle Zahlungen sind ohne besondere Auf-forderung zu leisten.

Bei nicht pünktlicher Zahlung haben die Säumigen nicht nur alsbaldige Beiträube, sondern auch erhebliche Zuschläge zu gewärtigen. Als Zuschlag wird voraussichtlich für jeden angefangenen halben Monat das Vierfache des Rückstandes erhoben werden. Die neuen Steuergesetze geben den Finanzbehörden erhebliche Nachmitteln in die Hand. Ungeachtet der Notlage des Reichs muß von diesen Nachmitteln unmäßig Gebrauch gemacht werden.

Es haben zu zahlen:

- | | |
|--|--|
| Einzelpersonen: | Körperschaften: |
| 1. Brotverorgungsabgabe. | 1. Brotverorgungs-abgabe. |
| Die erste Teilzahlung war bereits am 1. August fällig. Mit Beitreibung der Rückstände wird demnächst begonnen werden. Wer also seiner Zahlungspflicht noch nicht genügt hat, mag dies sofort nachholen. Zu zahlen ist das Zehnfache der sich nach der Vermögenssteuererklärung oder dem Zwangsanzleihebescheid er-gebenden Zwangsanzleihe. Wegen der Einzelheiten, insbesondere wegen des Ausschreibens gewisser Vermögenssteile, muß auf die bisher erschienenen Presse-mitteilungen und auf das bei den Finanz-ämtern erhältliche Merkblatt verwiesen werden. Zu zahlen ist an den Finanzstellen. | Wie bei Einzelpersonen. |
| 2. Vorauszahlungen auf Ein-kommensteuer. | 2. Vorauszahlungen a. Körperschaftsteuer. |
| Nach den bisherigen Vorschriften hatten alle Personen, die nicht haupt-sächlich feste Zinsen oder Arbeitseinkom-men haben, am 15. August das Fünf- undzwanzigfache von einem Viertel der Einkommensteuer für 1922 als ein-vierteljährliche Vorauszahlung für 1923 zu entrichten. Diese Vorauszahlung ist auf das Vierhundertfache erhöht worden. Soweit der Feststellung des Einkommens ein Wirtschafts- oder Ge-schäftsabschluß vor dem 1. Juli 1922 zu Grunde liegt, ist das Sechzehn-hundertfache eines Viertels der Ein-kommensteuer für 1922 als vierteljährliche Vorauszahlung für 1923 zu entrichten. Der Unterchiedsbetrag ist am 25. Au-gust fällig und an die Gemeindebehörde (städtische Gebestelle) zu entrichten. Die Empfänger von festen Zinsen oder von Arbeitseinkommen bemendet es bei den Vorauszahlungen, wie sie in dem Steuer-bescheid für 1921 oder 1922 festgelegt worden sind. Weitere Vorauszahlungen sind, falls nicht eine andere Regelung eintritt, am 5. Oktober und 5. Januar in gleicher Höhe zu entrichten. | Die Vorauszahlungen, die nach den bisherigen Vor-schriften in Höhe des Fünft- unddreißigfachen zu leisten waren, sind auf das Sech-s-hundertfache erhöht wor-den. Dies gilt für alle Zahlungen, die nach dem 30. Juni 1923 fällig ge-worden sind. Gesellschaften, die ihr Geschäftsjahr vom 31. März bis zum 30. Sep-tember abgeschlossen haben, haben am 15. August das Sech-zehnhundertfache ihrer Vorauszahlung vom 1. Mai 1923 als weitere Vorauszahlung zu entrichten. Alle Zahlungen an Körperschaften sind an die Finanz-stelle zu richten. |

3.
D
Vor
steuer
sind
Büch
haben
zeitig
das
Bora
gab
die
von
men
einer
das
fou
Bora
Ruhe
Zahl
5. O
Sämt
meind
b)
Zinf
(einf
zu ent
a) In
Ba
jeder,
Dopp
steuer
Reich
Steuer
Wer
hat
betra
oder
Steuer
jeweils
Monat
tember
gegang
Steuer
marke
bar an
b) S
fortw
An
beitrag
lungen
Monat
an die
je 200
monat
Abgab
Papier
geb 5
minut
Ab
bereits
10. J
bis zu
Zahlun
fie in
Berme
nachhol
Bun
Di
6)
nichts,
Kafke
Schäz
sehen.
unter
lesten
worden
Kaiser
vermut
Tage,
ken, al
gebil
seinem
dem Ju
geblie
hätte i
Dernb
doch sch
gehabt,
mehr u
nicht z
Großw
war er
daß b
schlamm
ungetre
Summe
dieser
mit das
zum erf
Geld zu
den gut
Berluf
mit Zin
von eine

3. Rhein-Ruhr-Abgabe.

a) Einkommensteuerpflichtige. Diejenigen Personen, die erhöhte Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer zu leisten haben...

3. Rhein-Ruhr-Abgabe.

a) Erwerbsgesellschaften. Für die Rhein-Ruhr-Abgabe ist Grundlage die Körperschaftsteuer...

b) Besitzer von Kraftfahrzeugen.

Bis zum 5. September ist das Fünftel der Kraftfahrzeugsteuer (einschl. Zuschlag) an die Finanzkasse zu entrichten.

b) Besitzer von Kraftfahrzeugen.

Wie bei Einzelpersonen.

4. Betriebssteuer.

Inhaber von industriellen, gewerblichen und Handelsbetrieben. Vom 1. September 1923 ab hat jeder, der Arbeitnehmer beschäftigt...

4. Betriebssteuer.

Wie bei Einzelpersonen.

5. Umsatzsteuer.

Abzugszahlungen sind nach den bereits bekannten Vorschriften bis zum 10. jedes Monats zu leisten...

5. Umsatzsteuer.

Wie bei Einzelpersonen.

des ist in den Abendstunden des 15. August durch eine gewaltige Windstöße schwer heimgesucht worden. Das Dach ist zum größten Teile abgedeckt...

Rotfchau. (Turnhalleneinsturz.)

Der gewaltige Gewittersturm, der am Mittwoch Abend in fast allen Gegenden Sachsens, namentlich aber in Westsachsen, ungeheuren Schaden an Gebäuden...

Streiks und Unruhen.

Kein Tag ohne Terror.

Hartmannsdorf b. Chemnitz. Welche Formen der Terror in Sachsen herbeigeführt hat, beweist folgender Vorgang: Die Gebrüder Reiter, Fabrikant der Zäuberer und Appreturanstalt S. O. Reiter...

Wirtschaftliche Wochenschau.

Zwei Tatsachen sind für unsere gegenwärtige Wirtschaftslage von Bedeutung: die Entspannung am Devisenmarkt und in Verbindung damit die Senkung der Kurse für ausländische Zahlungsmittel...

Ereignisse diese Hoffnungen wieder ins Wasser fallen lassen. Jedenfalls hat das Verbot von Markverkäufen nach dem Auslande an den dortigen Börsenplätzen eine Materialknappheit einleiten lassen...

Die Lage in den besetzten Gebieten.

Über 50 Millionen beschlagnahmt. Dortmund, 21. August. In Kronegeld wurden 45 Milliarden Mark, die für Lohngelder bestimmt waren...

Sturmschäden.

Dresden. (Sächsischer Militärvereinsbund.) Das Erholungsheim Windischhaus des Bundes...

Die schöne Kalifornierin.

Roman von J. Courths-Mahler. Nachdruck verboten. Eine Weile hörte man dann in dem kleinen Zimmer nichts, als das Geräusch der Schreibmaschine...

Die Friedrich Forest - in einem Schreiben Vater um Verzehrung gebeten und die Zahlung von Hongkong auswirkt hatte. Ein ehrlicher Destruant also, dieser Friedrich Forest...

"Du bist so tapfer, meine kleine Schwester," sagte Hans lächelnd. "Du bist es ja auch! Seit du gesund bist, habe ich keine Angst mehr. Wir werden uns schon noch durchkämpfen!"

Das glänzende Fest, das Friedrich Forest an dem Geburtstag seiner Tochter einem großen Kreise von Geladenen gegeben, hatte einen tragischen Abbruch gefunden...

Fortsetzung folgt.

Schlachtviehpreise auf dem Viehhof Dresden vom 20. August.

Kategorie	Verkaufsklassen	Preise für 1 Pfd in Mark für Lebendgem.
59 I. Rinder.	A. Ochsen: 1. Vollfleisch, ausgem. höchst. Schlachtvieh bis zu 6 Jahren	150000—370000
	2. Junge fleischige, nicht ausgem., ältere ausgem.	310000—330000
	3. Mäßig genährte junge, gut genährte ältere	270000—290000
	4. Gering genährte jeden Alters	—
73 B. Bullen:	1. Vollfleischige ausgewachsene höchst. Schlachtvieh	350000—370000
	2. Vollfleischige, jüngere	310000—330000
	3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	270000—290000
	4. Gering genährte	—
56 C. Kalben und Kühe:	1. Vollfleisch, ausgemäst. Kalben höchsten Schlachtmerites	350000—370000
	2. Vollfleischige, ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtmerites bis zu 7 Jahren	310000—330000
	3. Ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	270000—290000
	4. Gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben	230000—250000
	5. Mäßig und ger. gen. Kühe und ger. gen. Kalben	—
112 II. Kälber:	1. Doppelender	510000—530000
	2. Beste Mast- und Saugkälber	430000—450000
	3. Mittlere Mast- und gute Saugkälber	310000—350000
	4. Geringe Kälber	—
270 III. Schafe:	1. Mastlamm und jüngere Mastlamm	450000—470000
	2. Ältere Mastlamm	380000—400000
	3. Mäßig genährte Hammel und Schafe	180000—300000
142 IV. Schweine:	1. Vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzung, im Alter bis zu 1 1/2 Jahre	420000—440000
	2. Fettfleischige	420000—440000
	3. Fettfleischige	390000—410000
	4. Gering entwickelte	—
	5. Sauen und Eber	—

Dresdner Produktenbörse vom 20. August.

(Amtliche Notierungen.)

Weizen, inländischer 9000—9500, fest. — Roggen, inländ. 5500—6000, fest. — Sommergerste, neue 6700—7200 fest. — Wintergerste, neue 6000—6600 fest. — Hafer, 6500—7000 fest. — Mais, 7500—8000, fest. — Mais, mixed 7500—7800, fest. — La Plata 7700—8000, fest. — Weizen 5500—6000, ruhig. — Pelusischen 6000—6800, ruhig. — Erbsen 8500—9500, fest. — Bohnen 70000—85000, ruhig. — Trockenschnitzel 3600—3800, fest.

Zuckerschnitzel 4200—5000, fest. — Kartoffelflocken 5500—6000, fest. — Weizenkleie 3600—3800, fest. — Roggenkleie 3600—3800, fest. — Weizenmehl 18000—21000, fest. — Roggenmehl 11000 bis 12000, fest. — Feinste Ware über Notiz.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm in tausend Mk. Roggklee, Mehl, Erbsen, Bohnen, Pelusischen und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm waggongefrei Dresden.

Börse.

Berlin, 21. August. (Neuer Markt) Die gestrige New Yorker Börse brachte einen neuen Kurssturz der Markt. Die Schlussnotierung stellte sich auf 0,00013 (0,00025), der 0,00015 (0,00027). Der amtliche Mittelkurs entspricht also einer Dollarparität von 7 1/2 8/9 (8 1/4 1/4). In Berlin wurde gestern der Dollar mit 4 200 000 und in Köln mit 5 900 000 notiert.

Vorausichtige Witterung.

Mittwoch: Vorherrschend wolfiges, nur zeitweise aufheiterndes, tags mäßig warmes Wetter, bisweilen Regen. Donnerstag: Abmildernd heiter und wolfig, windig, Regenschauer, nachts kühl, tagsüber mäßig warm. Freitag: Vorübergehende Besserung des Wetters, doch neuer Witterungsumschlag in Aussicht.

Sport | Turnen | Spiel

Radisport.

Das vom Radfahr-Klub „Phönix“ am Sonntag, den 19. August abgehaltene Straßenrennen hatte sehr unter der schlechten Witterung zu leiden. Gegen 30 von 100 gemeldeten Fahrern ließen sich jedoch nicht abmelden und traten die Sturm- und Regensfahrt an. Neunzehn von ihnen beendeten das Rennen fürwahr ein Zeugnis von sportlicher Energie und

Lichtigkeit. Das Ziel an der Kamener Straße war trotz des schlechten Wetters von vielen Hunderten umlagert, als mittags gegen 1 Uhr der Sieger, Herr Bruno Menzel vom Radfahr-Verein „Wanderfall“, Dresden, das Zielband kreuzte. Mit Beifall überschüttet, mit einem riesigen Eichenkranz geschmückt, fast unkenntlich vor Schmutz, fuhr er eine Ehrenrunde auf der Straße. In Zeitabständen trafen die anderen Fahrer ein, von denen er die letzten zwischen Baugen und Kamenz von sich abgeschüttelt hatte. Hier die Ergebnisse:

1. Bruno Menzel, Dresden, 4 St. 28 M. 55 S.
2. A. Schmidt, Dresden, 4 " 34 " 41 "
3. H. Bernhardt, Dresden, 4 " 34 " 41 "
4. W. Langer, Dresden, 4 " 42 " 50 "
5. K. Poppe, Obersteina, 4 " 58 " 45 "
6. A. Fiedler, Dresden, 4 " 59 " 4 " "
7. W. Gorlt, Dresden, 5 " 12 " 35 "
8. A. Thomas, Dresden, 5 " 14 " 17 "
9. A. Lehmann, Dresden, 5 " 17 " 14 "
10. D. Pfeiffer, Dresden, 5 " 18 " 6 "
11. Schneider Dresden,
12. Quarsdorf, Radeberg,
13. Grohmann, Großröhrsdorf,
14. Sähnel, Pulsnitz,
15. Heinrich, Großröhrsdorf,
16. Kaufmann, Heidenau,
17. Remus, Pulsnitz,
18. Wagner, Radeberg,
19. Schornack, Dresden.

Die Preisverteilung fand abends im Schützenhaus statt, im Anschluß daran einige sportliche Vorführungen und Ball.

„Sängerbund“.

Mittwoch abend 8 Uhr sehr wichtige Versammlung im Vereinslokal. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Der Vorstand.

Infolge des Einkaufes der Rohmaterialien nach Goldmark sieht sich die unterzeichnete Innung gezwungen, sämtliche fertiggestellten Waren ebenfalls nach Goldmark zu berechnen.

Tischler-Innung
von Pulsnitz und Umgegend.

Obst-Verpachtung.

Die Obnutzung des Rittergutes Pulsnitz soll Sonnabend, den 25. August, nachm. 4 Uhr in Pollacks Gasthaus bedingungsweise gegen sofortige Bezahlung meistbietend verpachtet werden. Schloß Pulsnitz. Rendant Hauke.

Herzlichen Dank

allen denen, welche uns beim Brande durch Blitzschlag hilfreich zur Seite gestanden haben.

Besonders Dank den Feuerwehrmannschaften von Großnaundorf, sowie den auswärtigen Wehren von Mittelbach, Kl.-Dittmannsdorf und Oberlichtenau, durch dessen schnelles Eingreifen ein größeres Schadenfeuer verhindert wurde. Möchten alle vor einem solchen Unglück bewahrt bleiben!

Gutsbesitzer **Emil Eißold und Frau Großnaundorf.**



Hühneraugen beseitigt sicher das Radikalmittel **Lebewohl** Hornhaut auf der Fußsohle verschwindet durch **Lebewohl - Ballen - Scheiben.** In Drogerien und Apotheken. Max Jentsch, Central-Drogerie, Langestrasse.

Heute morgen 1/5 Uhr entschlief ruhig und sanft nach kurzem Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Frau Ida verw. Trepte geb. Huhle** im Alter von 55 Jahren.

Dir der Friede, uns der Schmerz!
Im tiefsten Schmerz
Gertrud Ende geb. Trepte,
Pulsnitz,
20. August 1923.
Max Trepte,
Gretel Trepte,
Ernst Ende
nebst allen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unsrer teuren Entschlafenen findet Donnerstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Flechten heilt, welche durch das ewige Jucken Tag und Nacht heimgen. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medikament seine heilende Wirkung. Diese Salbe ist hundertprozentig. Dagegen Zucker-Cremes (nicht selten u. sehr giftig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Sind Sie Käufer oder Verkäufer von **Wild** oder interessieren Sie sich als weidgerechter Jäger für alle jagdlichen Begebenheiten, so können Sie

Hege und Jagd nicht entbehren. Als führende Jagdzeitung Deutschlands ist sie amtliches Organ vieler Jägervereinigungen u. Gebrauchshundefreunde. Lassen Sie sich noch heute eine Probenummern kommen von der Vertriebs-Abteilung in **Dillingen-Donau (Bayern).**

Besuchskarten fertigen sauber **E.L.Försters Erben**

Stellen-Angebote

Einige Hilfskräfte sind sofort gegen entsprechende Vergütung einzustellen bei der **Stadtgirokasse Pulsnitz.**

Für sofort wird ein **jüngerer Wirtschaftsgehilfe** gesucht **Höckendorf Nr. 2 b. Königsbrück.**

Stellenge suche

Ein 15 jähr. Bursche sucht gute Beschäftigung. Zu erstagen in der **Wochenbl.-Geschäftsstelle.**

An die Kohlenverbraucher der Kreishauptmannschaft Baugen!

Die sprunghaft vor sich gehende Geldentwertung einerseits und die wesentlich verschärften, fast eine Vorausbezahlung fordernden Zahlungs- und Lieferungsbedingungen der Syndikate und Werke andererseits haben den gesamten Kohlenhandel in eine so schwere Bedrängnis gebracht, daß er sich gezwungen sieht, vom 1. August 1923 an, die folgenden Zahlungs- und Lieferungsbedingungen bei allen Verkäufen zugrunde zu legen:

1. Für die Berechnung sind nicht die am Tage der Bestellung, sondern die am Tage der Lieferung gültigen Preise maßgebend.
2. Die Lieferungen erfolgen grundsätzlich nur gegen sofortige Bezahlung. Bei späterer Zahlung werden wegen Zahlungsverzugs Zinsen in Höhe von 1 Prozent pro Tag vom Tage der Lieferung an berechnet, sofern in der Zwischenzeit keine Preiserhöhung erfolgt ist. Sind in solchen Preiserhöhungen eingetreten, sind die bei Zahlungseingang gültigen Tagespreise zu bezahlen.

Die Vereinigungen der Kohlenhändler der Kreishauptmannschaft Baugen.



Hüte für Damen und Kinder können Sie

selbst arbeiten nach Beyers Führer für **Putzmacherei** im Hause

Die neuesten Modelle! Überall zu haben u. d. Nachn. v. Verlag Otto Beyer, Leipzig-T

Für die allseitig bewiesene Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen können wir nur an dieser Stelle allen unseren **aufrichtigsten und herzlichsten Dank** auszusprechen.

Pulsnitz Emil Rentsch
im Namen aller Hinterbliebenen.



Für die so zahlreichen Beweise der Liebe, die uns beim Heimgange unserer lieben Mutter

Frau Pauline Haase geb. Großmann

in so reichem Maße erwiesen worden sind, drängt es uns, allen unseren **herzlichsten Dank** auszusprechen.

Dank dem Unterstützungsverein für das freiwillige Tragen unserer lieben Heimgegangenen, Dank Herrn Lehrer Mauermann für die zu Herzen gehende Rede am Trauerhause, Dank dem Kinderchor für die erhebenden Gesänge, Dank Herrn Pfarrer Schreiber für die wohlgemeinten Worte am Grabe, Dank allen Freunden, Nachbarn und Bekannten, die unsere Mutter durch herrlichen Blumenschmuck, sowie ihr zahlreiches Grabgeleit ehrten.

All das hat uns in unserem großen Schmerze wohlgetan.

Dir aber, liebe Mutter, noch ein letztes **„Habe Dank!“** und ein **„Ruhe sanft!“** in die Ewigkeit.

Weißbach b. Pulsnitz, den 19. August 1923.
Die tieftrauernden Kinder
im Namen aller Hinterbliebenen.

Reinigen Sie Ihr Blut!

Dr. Bußlebs Maikur ist d. beste Blutreinigungs- und Abführtee. Zu haben bei: Max Jentsch, Central-Drogerie.